

## Zusammenfassung

Die **Gebietskulisse** LEADER Badisch-Franken umfasst 22 Kommunen, wovon 11 Kommunen im Main-Tauber-Kreis und 11 Kommunen im Neckar-Odenwald-Kreis liegen. In der LEADER-Kulisse leben 107.807 Menschen. Sie besitzt eine eigene, historisch gewachsene und kreisübergreifende Identität, die kulturelle, wirtschaftliche und religiöse Beziehungen geschaffen hat. Ein Großteil der Region wird auch Madonnenländchen genannt. Alle Gemeinden sind dem strukturschwachen ländlichen Raum zuzuordnen.

Ein breit angelegtes **Beteiligungsverfahren** ging mit der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes einher:

- Befragungsrunden in den Kommunen und 2 Workshops im Vorfeld für die Interessenbekundung
- 5 thematische Workshops mit 107 Teilnehmern
- 2 große Regionalforen mit je über 100 Teilnehmern
- 5 Sitzungen der Steuerungsgruppe
- 2 Sitzungen der Lokalen Aktionsgruppe (in Gründung)
- Befragung der Kommunen zur Situation der Nah- und Grundversorgung
- Einrichtung einer Bürgerbeteiligungsplattform mit über 2.500 Zugriffen.

### Gebietsanalyse, Stärken-Schwächen-Analyse und abgeleitete Handlungsbedarfe:

Badisch-Franken gehört zu den strukturschwachen ländlichen Räumen in Baden-Württemberg: Eine eher schwache Wachstumsdynamik, ein überdurchschnittlicher Rückgang der Bevölkerung, eine verstärkte Abwanderungstendenz, ein verstärkter Strukturwandel in der Landwirtschaft und eine weitgehend unterdurchschnittliche Steuerquote. Die Beschäftigtenentwicklung ist in der Kulisse Badisch-Franken im Landesvergleich unterdurchschnittlich bis durchschnittlich.

Im Einzelnen stellt sich die Situation wie folgt dar:

### Bevölkerung, Demografie:

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen ist in der Kulisse seit 2005 rückläufig. Die Bevölkerungsstruktur ist durch die negative demografische Entwicklung und die Abwanderung im Umbruch, die Überalterung nimmt zu. Die demografische Entwicklung mit ihren Folgen wie Leerstand und veränderten Ansprüchen an die Ausstattung und Angebote in den Kommunen wird eine der Hauptaufgaben in der Kulisse sein. Neue Wohnangebote, Barrierefreiheit und neue Nutzungsstrukturen sind beispielhafte Ansätze.

### Wirtschaft:

Landwirtschaft, Weinbau und Tourismus prägen die Wirtschaft der Region, die zudem über eine lange Tradition im verarbeitenden Gewerbe verfügt. Die Arbeitslosenquote liegt unter dem Landesdurchschnitt, jedoch zeigen alle Kommunen der Kulisse ein negatives Pendlersaldo. Der im Landesvergleich unter dem Durchschnitt liegende Beschäftigtenanteil von Frauen stellt zunächst eine Schwäche in der Kulisse dar, bietet aber gleichzeitig die Chance, mit adäquaten Qualifizierungsmaßnahmen den Frauen eine Teilhabe am Erwerbsleben (wieder) möglich zu machen und neues

---

---

Fachkräftepotenzial zu erschließen. Spezielle regionale Produkte wie z.B. der Grünkern sind in der Kulisse vorhanden, werden aber bislang unzureichend vermarktet. Hier besteht die Chance, neue Produkte und Vermarktungswege für die Produzenten zu erschließen.

### **Energiewirtschaft:**

Badisch-Franken ist Kernland der Bioenergieregion Hohenlohe-Odenwald-Tauber. Aufgrund der ländlichen Prägung und der Flächenstärke der Region verfügt sie über ein ausgeprägtes Biomassepotenzial, das mit einem starken Engagement bei der energetischen Biomassenutzung einher geht.

Es bestehen gute Potenziale für Erneuerbare Energie-Erzeugung und Potenzial bei der Wasserkraft in denkmalgeschützten Gebäuden; historische Anlagen (wie z.B. Wasserkraftwerke, Mühlen) sind zur Umnutzung vorhanden.

### **Tourismus:**

Die LEADER-Kulisse Badisch-Franken ist eine Naherholungs- und Tourismusregion, der eindeutige Schwerpunkt liegt bei Kurzaufenthalten. Defizite bestehen bei der Profilierung der Region, die Themen Kirchen und Wallfahrt bieten sich hierfür an sowie die Etablierung einer Genussregion mit dem Hauptthema Grünkern.

### **Infrastruktur, Verkehr, Mobilität:**

Die Anbindung ist in der Kulisse unterschiedlich: Vor allem schienennahe liegende Kommunen weisen durch S-Bahn-Anschlüsse und Bahn-Anschlüsse eine gute bis mittlere Erreichbarkeit auf, schienenferne Kommunen bieten eine geringe Erreichbarkeit. Die ÖPNV-Anbindung ist vor allem in den (entfernter gelegenen) Teilorten unzureichend. Moderne und innovative Mobilitätskonzepte können eine Verbesserung der Lebensqualität bringen.

### **Dorfentwicklung:**

Durch die demografische Entwicklung ergibt sich eine Vielzahl an Herausforderungen: Die Situation der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs ist heute schon in Teilen der Gebietskulisse Badisch-Franken unzureichend, eine Verschlechterung der Situation ist ohne Gegenmaßnahmen zu erwarten. Auch in Bezug auf die medizinische Versorgung wird eine Unterversorgung prognostiziert. Innovative, mobile Angebote in diesen Bereichen bieten die Chance, den Entwicklungen entgegenzutreten und damit den ländlichen Raum attraktiv zu halten und Abwanderung zu verhindern.

Die Förderung des Engagements und des Einbezugs der Bürgerinnen und Bürger bei der Gestaltung ihrer Region ermöglicht eine Stärkung des regionalen Zusammenhalts und eine Identifizierung mit der Region.

### **Entwicklungsziele:**

Die Region Badisch-Franken setzt auf **fünf maßgebliche Entwicklungsziele**, um die genannten Problemstellungen und Herausforderungen zu bewältigen:

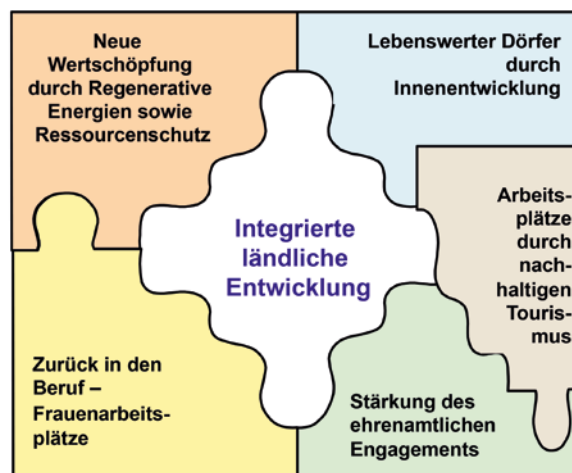
1. Erhöhung der Wertschöpfung in der Region durch regenerative Energien und adäquater Einsatz von Ressourcen und Energie als Beitrag zu Klimawandel und Umweltschutz.

2. Mobilisierung von Arbeitskräftepotenzialen bei Frauen und Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen, um den Verbleib von Frauen in der Region zu sichern.
3. Erhalt und Stärkung lebenswerter Dörfer durch eine nachhaltige Innenentwicklung und innovative, mobile Nahversorgungsangebote.
4. Stärkung des ehrenamtlichen Engagements, um kulturelle und soziale Angebote und damit das gesellschaftliche Leben der Dörfer sicherzustellen.
5. Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen durch die Förderung eines nachhaltigen Tourismus in der Region und die Positionierung als Genussregion.

Darüber hinaus werden mit der Umsetzung des Entwicklungskonzeptes folgende übergeordnete bzw. themenverbindende Ziele verfolgt:

6. Förderung einer multisektoralen und interkommunalen Zusammenarbeit und weitere Einbindung der Bürgerinnen und Bürger.
7. Initiierung neuer, strategischer Partnerschaften zur Umsetzung der Entwicklungsziele.
8. Unterstützung des Natur- und Biotopschutzes sowie Erhalt der Kulturlandschaft.
9. Erschließung alternativer Finanzierungsquellen zur Umsetzung der Ideen – auch über die LEADER-Förderung hinaus.

### Strategischer Ansatz der Kulisse Badisch-Franken



Badisch-Franken verfolgt mit dem LEADER-Ansatz das Ziel, den zu erwartenden Auswirkungen des demografischen Wandels und der Strukturschwäche in der Region entgegen zu wirken. Dabei setzt die Region - abgeleitet von den Entwicklungszielen - den Schwerpunkt auf folgende fünf Handlungsfelder:

1. **Neue Wertschöpfung durch regenerative Energien sowie Ressourcenschutz**
2. **Zurück in den Beruf - Frauenarbeitsplätze**
3. **Lebenswerte Dörfer durch Innenentwicklung**
4. **Bürger für Bürger - Engagement für kulturelle und neue soziale Angebote**
5. **Arbeitsplätze in und für die Region - durch nachhaltigen Tourismus und Positionierung einer Genussregion.**

Von den Akteuren aus der Kulisse Badisch-Franken sind im Rahmen der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes über 30 Projektideen zu den aufgestellten Handlungsfeldern eingegangen. Für die ausgewiesenen Handlungsfelder liegen 9 antragsreife Projekte vor, die als Startprojekte eingestuft wurden und in den Jahren 2015 - 2016 initiiert werden können. Ihre Umsetzung ist im Aktionsplan ebenso aufgegriffen wie Maßnahmen zum Prozessmanagement, so dass dieser als Planungsinstrument konkret einsetzbar ist.

### **Umsetzung:**

Für die Umsetzung der im Regionalen Entwicklungskonzept LEADER Badisch-Franken festgesetzten Handlungsansätze und zur Erreichung der definierten Ziele wird der Verein „Regionalentwicklung Badisch-Franken e.V.“ gegründet. Die Zusammensetzung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) wurde im Vorfeld mit den Schwerpunkten des Konzeptes abgeglichen und 30 Akteure aus der Region haben ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in der LAG erklärt. Der Frauenanteil in der LAG liegt bei 40%.

### **Regionalmanagement:**

Der Verein Regionalentwicklung Badisch-Franken e.V. richtet eine Geschäftsstelle ein mit einem Regionalmanagement, das mit zwei Vollzeitstellen ausgestattet wird. Neben der Beratung und Unterstützung der Projektträger und der LAG ist eine wesentliche Aufgabe des Managements, interkommunale Zusammenarbeit und Kooperationen zu unterstützen und durch Öffentlichkeitsarbeit die Anliegen des Entwicklungsprozesses in der Region bekannt zu machen. Die Organisation des Monitorings und der Evaluierungsmaßnahmen zählt ebenfalls zu den Aufgaben des Managements (siehe 3.4). Um den vielfältigen Anforderungen des Regionalmanagements gerecht zu werden, nimmt dieses regelmäßig an Fortbildungen teil.

### **Projektauswahl:**

Das Verfahren zur Projektauswahl beruht auf einer auf die Ziele des REK ausgerichteten Projektbewertungsmatrix. Diese erlaubt eine transparente Auswahl und Priorisierung der Förderprojekte. Die LAG entscheidet im Rahmen von Sitzungen auf dieser Grundlage über die Förderwürdigkeit der Projekte.

### **Finanzierung:**

Den Finanztabellen wurde die in Aussicht gestellte Summe von 2,8 Mio. Euro EU-Mitteln als Planungseinheit zu Grunde gelegt. Hinzu kommen 1,8 Mio. Euro nationale öffentliche Mittel. Die Region steuert knapp 410.000 Euro zur Finanzierung des Regionalmanagements bei. Weitere 1,3 Mio. Euro stammen aus öffentlichen und privaten Mitteln der Region.

### **Monitoring und Evaluierung:**

Das Evaluations- und Monitoringkonzept sieht eine Erfolgskontrolle auf den drei Ebenen Prozess, Strategie und Ziele vor, so dass eine regelmäßige Abfolge von Selbstkontrolle durch die LAG und das Regionalmanagement erfolgen kann.